

# Unerwartetes wiedersehen

Von Bou\_x\_Miku

## Inhaltsverzeichnis

|  |   |
|--|---|
| <b>Kapitel 1: Nach dem Abschied</b> .....  | 2 |
| <b>Kapitel 2: Das Heilige Licht</b> .....  | 4 |
| <b>Kapitel 3: Ein kleiner Anfang</b> ..... | 6 |

## Kapitel 1: Nach dem Abschied

Immernoch starrte Tea auf das Tor durch das Atem gegangen war. Sie konnte nicht glauben das er nun für immer weg war, und das ausgerechnet in dem moment wo sie sich ihrer Gefühle für in bewusst wurde.

"Tea jetzt steh da nicht so rum wir wollen gehen" rief Joey.

Sie wollte natürlich nicht das ihr jemand die Trauer ansah also setzte sie ein süßes Lächeln auf und drehte sich um. "Ja ich komm schon keine Sorge."

Die ganze Gruppe ging die Treppen hoch und Tea sah noch ein letztes mal auf das Tor bevor sie draußen waren.

"Wir müssen uns nun voneinander Verabschieden liebe Freunde. Mein Bruder, Odion und ich müssen jetzt nachdem der Pharao in der Geisterwelt ist anderen pflichten nachgehen" sprach Ishizu zu ihnen. Der Abschied dauerte natürlich etwas länger als sie eigentlich wollten.

Und obwohl Ishizu die Milleniumskette nicht mehr hatte sah sie in der Zukunft das der Pharao noch ein mal zurückkehren wird um eine bestimmte Person wiederzusehen.

Endlich saßen die Vier im Flugzeug das sie nach Hause brachte. Yugi dachte darüber nach wie sein Leben jetzt verlaufen würde. Ohne den Pharao, so dachte er, würde es ziemlich Langweilig werden. //Ich glaub ab jetzt werde ich keine Abenteuer mehr erleben die auch nur ansatzweise so Spannend sind wie die bisherigen// dachte er. Yugi schaute die anderen an und konnte sehen das auch sie Traurig waren. Als er Tea ansah lächelte diese doch in ihren Augen konnte er sehen das es ihr gar nicht gut ging. Nun wollte er natürlich nicht im Flugzeug mit ihr Reden schon gar nicht wenn Tristan und Joey es mitbekommen können. Also wartete er bis zur Landung wo sie sich in Zwei Gruppen aufteilten.

Yugi und Tea waren schon ein Stück gegangen als er endlich was sagte "Du Tea, du brauchst nicht so zu tun als wäre das was passiert ist nicht so schlimm für dich. Ich kann in deinen Augen sehen wie Traurig du bist. Klar ich weiß nicht was du für Atem empfindest aber es müssen starke Gefühle sein."

Tea sah in erstaunt an war sie etwa so leicht zu durchschauen. "Woher weißt du das Yugi" fragte sie in.

Er sah sie nur an und Lächelte erst mal. "Naja weißt du dein Gesichtsausdruck als er durch das Tor ging hatt es mir verraten. Schade ist es nur das er jetzt weg ist und du es im nicht mehr sagen kannst."

Traurig sah sie Yugi an und weinte etwas "Das stimmt ich hätte es im gerne gesagt." Aus seiner Hosentasche holte Yugi ein Taschentuch und gab es ihr, Tea nahm es und wischte sich die Tränen damit weg.

"Wenn du willst kannst du mich jederzeit Anrufen falls du reden willst ich hab nichts dagegen. Und ich werde Joey und Tristan auch nichts davon erzählen versprochen" sagte Yugi. Beide waren sie bereits bei im zu Hause angekommen und er wollte sich von ihr verabschieden.

"Danke Yugi für das Angebot, ich werde das ganze auch so überstehen" und ohne noch weiter etwas zu sagen ging sie.

Yugi sah ihr noch hinterher und machte sich etwas sorgen um sie.



## Kapitel 2: Das Heilige Licht

Der nächste Tag:

Tea hatte die ganze Nacht nicht schlafen können ständig sah sie Atems Gesicht vor sich. Was ihr nur noch mehr Kummer bereitete.

Auf den Wecker sehend stand sie auf und machte sich fertig um nach draußen zu gehen. Eigentlich war sie ja mit Yugi und den anderen verabredet, doch hatte sie keine Lust darauf.

Statt dessen ging sie in den Park und setzte sich auf eine Bank. Versuchte sich abzulenken indem sie die Kinder beobachtete und sogar anfing mit ihnen zu spielen.

Tristan und Joey die schon ungeduldig auf Tea und Yugi warteten, zankten sich mal wieder. Yugi konnte die beiden schon von weitem hören und seufzte leise. Bei ihnen angekommen Begrüßte er sie erst einmal. //Tea wird wohl doch nicht kommen. Aber ich versteh das und werde die beiden hier jetzt anlügen//, dachte er.

"He ihr beiden. Tea hat sich vorhin bei mir gemeldet, ich soll euch ausrichten das sie nicht kommt, weil sie was mit dem Magen hat", sagt. Die beiden Jungs nickten nur und nahmen im das ganze ab.

Zur selben Zeit in der Geisterwelt:

"Mein Pharaos was ist mit ihnen?", fragte ihn einer seiner Untergebenen.

"Wenn ich es nur wüsste! Seit ich hier bin, kommt es mir so vor, als ob mir etwas fehlt", sagte Atem bedrückt.

Und egal was seine Untergebenen auch machten, sie konnten ihm diese Lücke nicht füllen.

Lange dachte er nach was es sein könnte, doch ihm viel einfach nichts genaues ein.

//Ist es vielleicht wegen Yugi hab ich mich so an ihn gewöhnt, das er mir jetzt fehlt! Nein das kann nicht sein.// Nach ratsuchend wendete er sich an das Heilige Licht.

"Heiliges Licht, bitte sage mir, was ich machen soll?" Er stand da und starrte auf den kleinen Lichtfleck.

Weil er keine Antwort bekam, drehte er sich um und wollte wieder gehen.

"Halt warte lieber Pharaos. Ich weiß was dein Problem ist, doch kann ich es nicht für dich lösen. Du wirst wieder auf die Erde geschickt werden und diesmal deinen eigenen Körper haben. Suche deine Freunde, sie können dir helfen. Und wenn du den Grund kennst, weswegen du leidest, musst du eine Entscheidung treffen. Wenn es so weit ist, werden wir beide uns wiedersehen", kam von dem kleinen Licht.

Ein helles Leuchten umgab Atem und nur wenige Sekunden später war er wieder auf der Erde. Bewusstlos auf dem Boden liegend bemerkten ihn ein paar Fußgänger und riefen einen Krankenwagen.

Das ganze passierte nicht weit weg von dem Park in dem Tea noch immer war.

Mit einem unguuten Gefühl verabschiedete sich Tea von den Kindern und verließ den Park. Da es schon Mittag war und sie noch nichts gegessen hatte, wollte sie etwas Essen gehen. Zu einer kleinen Bürgerbude rennend sah sie den Krankenwagen und blieb stehen.

Als sie dann auf die Liege sah, die die Ärzte in den Wagen schoben, dachte sie //Das kann nicht sein, das sah aus wie Atem. Aber wie ist das möglich?//

Mit dem Gedanken, dass sie sich das nur eingebildet habe, ging sie nach Hause. Sie wollte nicht mehr essen. Wieder zu Hause legte sie sich ins Bett und schlief ein.

## Kapitel 3: Ein kleiner Anfang

Tea glaube einfach nicht dran dass das was sie da gesehen hatte echt gewesen sein sollte. Das war nur eine Einbildung gewesen und nichts anderes. Wie auch sollte Atem wieder zurück gekommen sein nachdem er durch das Tor gegangen war. Für sie war das ganze eine Sache die nicht möglich war. Atem war weg und das für immer. Ausgerechnet jetzt glaubte sie dass nicht wo er doch wirklich wieder da war und Hilfe brauchte.

Atem wurde rein gebracht und gründlich untersucht. Im Park hatte ja niemand sagen können was passiert war da der einfach aus dem nichts da lag auf einmal. Die Ärzte gingen deshalb auf Nummer sicher und schauten ihn sich komplett an. Doch bis auf ein paar Wunden war nichts an ihm dran. Was wohl auch Atems Glück war. Nun hieß es aber doch warten bis er wach war um eine Amnesie noch auszuschließen.

Es dauerte doch einige Stunden bis er endlich wieder bei sich war. In seinem Kopf herrschte Chaos ohne Ende gerade. Er hatte seinen eigenen Körper und teilte sich nichts mehr mit Yugi. Dazu war er hier nun ganz alleine und wusste gar nicht wo genau er sich überhaupt befand. Als ein dann ein eine krankenschwerster rein kam ging es los mit der Fragerei. Wer sind sie? Welchen Tag haben wir heute? Welches Datum? Wo Wohnen sie? Welcher Tag genau war und das Datum wusste er nicht woher den auch wenn er noch nicht einmal Wach gewesen war um das irgendwo gesehen zu haben. Was das mit dem Wohnen anging gab er Yugis Adresse an die er noch im Kopf hatte. Der Arzt der sich alles aufgeschrieben hatte sah seine Papiere durch und bestätigte das dann auch. Das heilige Licht hatte wohl an mehr Gedacht als ihm eben nur einen eigenen Körper zu geben. Atem besaß einen Ausweis und alles wichtige was ein Mensch nun mal so brauchte. Und das war dann auch seine Chance hier raus zu gehen ohne dass irgendwer extra herkommen musste weil er ja nicht zu Identifizieren war. Mit den paar Sachen die er nun besaß machte er sich aus dem Staub. Wo war er überhaupt nun gelandet. Kurz sah er sich um vor dem Krankenhaus und war erleichtert. Diese Gegend kannte er doch ganz gut. Das heilige Licht hatte gute Arbeit geleistet mit allem. Jetzt musste er nur noch auf zu Yugi und dann hieß es Rätselfragen was denn nun genau sein Problem war. Das Licht hatte keinen Hinweis darauf gegeben worum es ging dabei musste es das doch eigentlich wissen. Es war Allwissend aber gab wie es aussah gerne Rätsel auf wenn es um so etwas ging.

Langsam machte sich Atem auf den Weg und schaute sich dabei auch immer wieder um. Konnte ja sein das einer von seinen Freunden hier draußen unterwegs war. Zu sehen war aber jedoch keiner von eben diesen. Dann war ja klar wo er hin musste als erstes jetzt. Auf nach Yugis zu Hause und hoffen das genau dieser dort war. //Ob sie sich wohl freuen das ich wieder da bin. Es war ja eigentlich ein Abschied für immer gewesen// dachte sich Atem gerade. Es war nun mal komisch hier zu sein wieder auch wenn er nicht wirklich lange weg gewesen war. Aber wie das ganze lief sah er ja dann wenn er die anderen vor sich hatte.

An dem Haus angekommen klingelte er und stand dann da. Atem wartete ziemlich lange darauf das jemand auf machte doch das passierte nicht. Schien so als war keiner da gerade. Sollte er etwa hier warten vor der Tür bis Yugi oder Großvater nach Hause kam? Sie jetzt zu suchen war zwar auch eine Idee aber er wusste ja nicht wo sie sein konnten alle. Am Ende blieb Atem wirklich da Sitzen und schaute sich etwas um.

Es vergingen fast zwei Stunden bis endlich jemand kam. Großvater kam an und dachte erst Yugi hätte vielleicht seinen Schlüssel vergessen dass er hier draußen so herum saß und wartet. Bis er sich den anderen richtig angesehen hatte und es verstand. Großvater nahm ihn mit rein und fragte natürlich nach was los sei wieso er wieder hier war und alles. Und vor allem natürlich wieso er einen eigenen Körper hatte. Also erklärte Atem ihm alles und das war es auch. Schließlich wusste Großvater auch nicht was genau dieses Problem sein konnte was er hatte. Aber er wollte gerne helfen das mit den anderen zusammen dann heraus zu finden später. Nach knapp einer Stunde ging dann auch die Haustür auf und Yugi kam rein. „Du hast Besuch Yugi. Er wartet auf dich im Wohnzimmer“ rief Großvater dann aus der Küche und grinste etwas. Ihm sagen wer das war wollte er nicht das zerstörte schließlich die Überraschung etwas. Als Yugi dann auch ins Wohnzimmer kam um zu sehen wer da auf ihn wartete blieb er in der Tür stehen. „Wie....“ sagte er nur starrte den anderen an.